

14.09.2019

Westhovener Aue: Botanische Exkursion im Landschaftsschutzgebiet

BUND Köln

Unter Leitung des Botanikers Dr. Götz H. Loos wurde gezielt nach auentypischen Pflanzen gesucht.

Am Rheinufer fanden wir alle typischen Pflanzen, die zu den Stromthalpflanzen gehören und somit sowohl Überflutung als auch Trockenheit überleben. Am auffälligsten sind die Amrante, die Melden und Gänsefüße (*Chenopodien*). Die allermeisten dieser pflanzlichen Spezialisten können nur unter den Bedingungen an den Flussufern leben. Am interessantesten war hier der Fund des Mexikanischen Drüsengänsefußes (*Dysphania ambrosioides*). Diese aus Amerika eingewanderte Pflanze kommt unbeständig bzw. intermittierend und mehr selten vor und fällt durch ihren aromatischen Geruch auf. Optische Highlights waren der gelb blühende Wiesen-Alant (*Inula britannica*) und ein sehr imposantes Exemplar einer Zucker-Spitzklette (*Xanthium saccharatum*), welche beide zu den typischen Rheinbegleitern gehören.

Neben den krautigen Pflanzen, die im sandigen Geröll direkt am Wasser wachsen, bestimmt an naturbelassenen und naturnahen Flüssen der Auwald das Bild. Hier sind die vielen verschiedene Weiden wie Silber-Weide (*Salix alba*), Mandel-Weide (*Salix triandra*) und Korb-Weide (*Salix viminalis*) dominant. So ganz einfach sind diese nicht auseinander zu halten, aber mit den Hinweisen von Götz Loos gelang es den Teilnehmern die Unterschiede zu erkennen. Auch Pappeln prägen den Auwald. Neben den im oberen Auenbereich gepflanzten amerikanischen Zitter-Pappel (*Populus tremuloides*) und Berliner Lorber-Pappel (*Populus x berlinensis*), die sich enorm vital vermehren, begeisterte uns eine besonders imposante Gruppe der Schwarz-Pappel (*Populus nigra*). Auch diese war umgeben von Jungwuchs. Die Schwarz-Pappel ist inzwischen so selten geworden, dass sie auf der Roten Liste der bedrohten Arten steht. Oft wird sie mit der ebenfalls häufig gepflanzten Kanadischen Bastard-Pappel (*Populus x canadensis*) verwechselt. Die Kölner können sich daher besonders freuen, dass hier noch Saatgut dieses auch für Insekten wertvollen Baums zu finden ist.

Auf dem Rückweg freuten wir uns über eine kleine Wiese mit einem schönen, großen Bestand von blühenden Nordwestlichen Wiesen-Flockenblumen (*Centaurea jacea x decipiens s.l.*), der seltenen Dornigen Hauhechel (*Ononis spinosa*) und sogar der seltene Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*) blühte hier (kein Ansaatvorkommen!). Ein hübscher Schmetterling, die Goldene Acht (*Colias hyale*), der 2017 auch Schmetterling des Jahres 2017 war, flog an uns vorbei. Leider zu flink, um ein Foto zu machen.

Der BUND setzt sich dafür ein, dass dieser wertvolle Lebensraum weiter im Sinne des Naturschutzes entwickelt wird. Die ausgedehnten Gewerbeflächen, die sich in die Aue fressen, verheißten leider nichts Gutes. Dennoch werden wir weiter Vorschläge machen, damit Pflanzen und Tiere hier ihren Lebensraum behalten und finden. Wer weiß: Vielleicht verirrt sich wie im letzten Jahr sogar eine Heidelerche (*Lullula arborea*) hierhin und will auch bleiben und brüten.

Kontakt: Peter Brenner, BUND Köln, peter.brenner@bund.net